



Grüne BV 7 Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51143 Köln

Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters  
Rathaus Köln  
50667 Köln

**Fraktion in der Bezirksvertretung 7**

Herrn / Frau Bezirksbürgermeister/in

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

**AN/0635/2010**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 7 (Porz)	27.04.2010

**Geschwindigkeitsbeschränkung auf der A59**

Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Köln Porz am 27.04.2010

**Geschwindigkeitsbeschränkung auf der A59**

**Beschlussentwurf:**

Die Erhöhung der zulässigen Geschwindigkeit im Bereich zwischen Tankstelle Röttgen und Abfahrt Spich auf 120 km/h hat zu einer starken zusätzlichen Lärmbelastung geführt. Der Verkehrsfluss konnte nicht verbessert werden.

Die Verwaltung wird gebeten, mit den zuständigen Verwaltungsdienststellen für die BAB A59 in Kontakt zu treten. Die Verwaltung soll sich für eine Wiederherstellung der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 100 km/h im Bereich von Tankstelle Röttgen bis zur Abfahrt Spich einsetzen.

In den Nachtstunden von 22:00 Uhr bis um 06:00 Uhr sowie bei Nässe soll die Begrenzung auf 80 km/h begrenzt werden.

## Begründung:

Viele Bürger als direkte Anwohner an der BAB A59 beschwerten sich über die gestiegene Lärmbelästigung durch die Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 120,-Km/h, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Die Erhöhung hat in keiner Weise zu einem besseren Verkehrsfluss geführt. Dies wird durch die tägliche Meldung des Verkehrsfunks über Stau auf der A59 bestätigt. Dagegen ist die Lärmbelästigung stark gestiegen, insbesondere in den Nachtstunden.

Die Begrenzung auf 100 km/h bzw. auf 80 km/h führt ebenfalls zu einer erheblichen Verringerung des CO<sub>2</sub>- und NO<sub>x</sub> Ausstoßes.

Besonders die Reduzierung der Stickoxide ist durch die in der Nähe befindlichen Naturschutz- und Waldgebiete dringend geboten. Da es sich dabei zum großen Teil um Buchenbestände handelt, ist der Waldschadenbericht für 2009 alarmierend. Zitat: „...**bei der Buche stieg der Anteil der deutlichen Kronenverlichtungen innerhalb eines Jahres um 20 Prozentpunkte auf 50 Prozent...**“ Insgesamt sind nur noch weniger als 30 % aller Waldbäume ohne Umweltschäden. Hier ist neben dem dringend angesagten Naturschutz auch der Schutz der Forstwirtschaft von Bedeutung.

